

Günter Ahrends

Die amerikanische Kurzgeschichte



Günter Ahrends

# Die amerikanische Kurzgeschichte

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

**Ahrends, Günter:**

Die amerikanische Kurzgeschichte

5., verb. u. erw. Auflage

Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2008

ISBN 978-3-86821-014-9

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2008

ISBN 978-3-86821-014-9

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel.: (0651) 41503, Fax 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

# Inhalt

Vorwort zur fünften Auflage

Abkürzungsverzeichnis

<b>I Einleitung</b> .....	1
<b>II Gattungstheoretischer Überblick</b> .....	3
<i>1 Terminologie und Abgrenzungen</i> .....	3
<i>2 Normative Theorien</i> .....	6
Edgar Allan Poe und Brander Matthews .....	6
Epigonale normative Theoretiker .....	12
Ambrose Bierce, Frank Norris und Edith Wharton .....	13
<i>3 Deskriptive Theorien</i> .....	16
Nathaniel Hawthorne .....	16
Henry James .....	19
Bret Harte und William Dean Howells .....	20
Sherwood Anderson, Katherine Anne Porter, James T. Farrell und Eudora Welty .....	25
Flannery O'Connor und Joyce Carol Oates .....	29
Kritiker-Theorien .....	34
Zusammenfassung. Konstitutive Merkmale der Kurzgeschichte .....	41
<b>III Gattungshistorischer Überblick</b> .....	43
<i>1 Entstehungsbedingungen</i> .....	43
<i>2 Mythos, Allegorie und Symbolik</i> .....	47
Washington Irving .....	47
Nathaniel Hawthorne .....	56
Edgar Allan Poe .....	67
Herman Melville .....	79

<i>3 Die Anfänge des Realismus</i> .....	87
Einleitende Bemerkungen .....	87
Mark Twain, Bret Harte, O. Henry und Hamlin Garland .....	88
William Dean Howells, Ambrose Bierce, Henry James und Edith Wharton .....	102
<i>4 Die Analyse des Bewußtseins und der Gesellschaft</i> .....	118
Stephen Crane und Sherwood Anderson .....	118
F. Scott Fitzgerald und Ernest Hemingway .....	128
James T. Farrell, Conrad Aiken und John Steinbeck .....	138
William Faulkner, Katherine Anne Porter, Eudora Welty, Flannery O'Connor und Joyce Carol Oates .....	144
Richard Wright und James Baldwin .....	165
Jerome David Salinger, Saul Bellow und Bernard Malamud .....	171
John Updike, James Purdy und John Cheever .....	182
<i>5 Formexperimente und Rückkehr zum Mythos</i> .....	190
Einleitung. Konstitutive Merkmale der experimentellen »short fictions« .....	190
Thomas Pynchon .....	194
John Barth, Donald Barthelme und Robert Coover .....	197
<i>6 Neorealismus und Phantastik</i> .....	211
Einleitung. Entwicklungstendenzen in den achtziger Jahren .....	211
Madison Smartt Bell, Siri Hustvedt und Richard Bausch .....	214
Joan Wickersham, Bobbie Ann Mason und Patricia Henley .....	223
Wanda Coleman, Ann Allen Shockley, Don Belton und Alice Walker .....	231
Ursula K. Le Guin, Charles Barnitz und Lore Segal .....	237
Steven Millhauser und Marc Helprin .....	240
<i>Appendix</i> .....	247
Defective Perceptiveness, Amnesia and Malcommunication in Purdy's »Color of Darkness« .....	247
John Cheever: »The World of Apples« .....	256
Anmerkungen .....	262
Literatur .....	302
Index .....	314

## **Vorwort zur fünften Auflage**

Der Text der vierten Auflage des vorliegenden Buches wurde mit Hilfe eines Scanners aus dem Text der dritten Auflage gewonnen und enthält einige Fehler, die für dieses Herstellungsverfahren charakteristisch sind. Durch eine nochmalige Überprüfung des Textes wurde versucht, den Restbestand an herstellungstechnischen Mängeln zu eliminieren.

Von allen vorhergehenden Ausgaben unterscheidet sich die jetzt vorgelegte fünfte Auflage durch einen Anhang, in den Aufsätze aufgenommen worden sind, die der Verfasser des vorliegenden Buches bei anderer Gelegenheit und für andere Zwecke geschrieben hat. Sie werden hier in unveränderter Form nachgedruckt, um dem Leser einige zusätzliche Einblicke in die Kurzprosa von James Purdy und John Cheever zu gewähren.

Bochum, im März 2008

Günter Ahrends

## **Abkürzungsverzeichnis**

B = Hans Bungert (ed.), *Die amerikanische Short Story* (Darmstadt, 1972)

CP = Eugene Current-García and Walton R. Patrick (edd.), *What is the Short Story?* (rev. ed. Glenview/Ill., 1974)

WG = Alfred Weber und Walter F. Greiner (edd.), *Short-Story-Theorien (1573-1973). Eine Sammlung und Bibliographie englischer und amerikanischer Quellen* (Kronberg, 1977)



# I Einleitung

Es gibt heute noch Literaturwissenschaftler, die sich abschätzig über die amerikanische Kurzgeschichte<sup>1</sup> äußern. Gewachsen ist in den letzten Jahrzehnten freilich die Zahl derjenigen, die Poes Hinweis auf die Suggestivität und Komplexität dieser Erzählgattung ernstgenommen und der Kurzgeschichte ihr wissenschaftliches Interesse gewidmet haben. Gerade im Bereich der deutschen Amerikanistik sind in diesem Zeitraum eine Reihe bemerkenswerter Arbeiten über die »short story« entstanden. Im Rahmen der vorliegenden Einleitung wird zwar nicht die Absicht verfolgt, einen Forschungsbericht zu liefern, doch sollen einige der wesentlichen deutschen und amerikanischen Arbeiten zu unserem Untersuchungsgegenstand eingangs kurz erwähnt werden. Abgesehen von der repräsentativen, mit einleitenden Essays versehenen Anthologie von Walton A. Litz<sup>2</sup> und von einigen hilfreichen Sammlungen von Texten zur Gattungsgeschichte und Gattungspoetik<sup>3</sup> beschäftigen sich diese Arbeiten mit gattungstypologischen Fragen, mit der geschichtlichen Entwicklung der amerikanischen Kurzgeschichte und mit der Interpretation einzelner Erzählungen.

Wertvolle Interpretationsbände wurden von Peter Freese sowie von Karl Heinz Göller und Gerhard Hoffmann ediert,<sup>4</sup> während gattungstypologische Fragen von Norman Friedman, Austin McGiffert Wright, Paul Goetsch, Theodor Wolpers und Klaus Lubbers untersucht worden sind.<sup>5</sup> Aus dem Bereich der literaturgeschichtlichen Studien seien die Arbeiten von Ray B. West, William Peden, Peter Freese und Arthur Voss genannt.<sup>6</sup> Während die drei zuerst genannten Autoren sich auf die Untersuchung einzelner Epochen der amerikanischen Kurzgeschichte beschränkt haben, hat Voss die gesamte Entwicklung der Gattung skizziert.<sup>7</sup>

Dieser Versuch soll auch in dem vorliegenden Buch unternommen werden, das jedoch in zwei wesentlichen Punkten von der Vossschen Arbeit abweicht: Zum einen wird in der vorliegenden Untersuchung das Ziel verfolgt, die Zusammenhänge zwischen der Gattungspoetik und der literarischen Praxis sichtbar zu machen; zum anderen ist die Verbindung von relativ detaillierten Einzelanalysen und kursorischen Überblicksdarstellungen als Beschreibungsmodell gewählt worden, während Voss sich darum bemüht hat, eine möglichst große Zahl von Texten zu behandeln. Dem hier gewählten methodischen Ansatz liegt die Auffassung zugrunde, daß sich die Besonderheiten des Untersuchungsgegenstandes durch ausführlichere Interpretationen besser als durch paraphrasierende Bemerkungen zu einer größeren Zahl von Texten darstellen lassen. Außerdem bot sich die Verwendung des skizzierten Beschreibungsmodells deshalb an, weil das vorliegende Buch sich primär an Lehrer und Studenten wendet und ihnen eine Hilfe bei der Arbeit mit einzelnen Texten bieten will. Um dieser Zielsetzungen willen wurde der Nachteil des verwendeten methodischen Ansatzes, der darin besteht, daß die Einzelanalysen viel Raum erfordern und die Untersuchung sich deshalb zwangsläufig auf die Darstellung der literaturgeschichtlichen Zusammenhänge beschränken muß, bewußt in Kauf genommen.

Das Hauptproblem, das sich aus der Verwendung des skizzierten Beschreibungsmodells ergab, war das der Selektion. Im Hinblick auf die Berücksichtigung der bisherigen Forschung folgte daraus die Notwendigkeit einer weitgehenden Beschränkung auf neuere Arbeiten, die deshalb gerechtfertigt ist, weil die relevanten Ergebnisse früherer Untersuchungen in der Regel in den neueren Studien enthalten sind. Nachteiliger wirkte sich der Zwang zur Selektion demgegenüber bei den Textinterpretationen aus, da nur ein kleiner Teil der wichtigen amerikanischen Kurzgeschichten mit der gewünschten Ausführlichkeit diskutiert werden konnte. Es wurde aber darauf geachtet, daß jeder für bedeutend gehaltene Autor mit zumindest einer Erzählung in der Gruppe der relativ detailliert analysierten Texte vertreten ist. Diese Gruppe hätte durch eine Kürzung des Theorieteils vergrößert werden können, doch wurde von dieser Möglichkeit Abstand genommen, weil die bisherige Forschung es versäumt hat, einen ausführlichen Überblick über die Theoriediskussion vorzulegen.

Da die Darstellung der Theoriegeschichte primär dem Interesse dient, den Zusammenhang von Poetik und literarischer Praxis zu verdeutlichen, wurden im gattungstheoretischen Überblick vornehmlich Autoren-Theorien referiert. Die Beiträge, die literaturwissenschaftliche Kritiker zur Theoriebildung beigesteuert haben, wurden zwar nicht ignoriert, konnten aber nur in selektiver Form und unter weitgehender Beschränkung auf die Zeit nach 1960 berücksichtigt werden.